

# SÜDKURIER

Singen

## Akteure kommen beim Publikum gut an

24.12.2014

Von [WOLFGANG WEBER](#)



**Beim Weihnachtstheater in Überlingen findet das Lustspiel „Tollreste Brüder“ der Hexen Katzen Clique Anklang**

Die Hexen Katzen Clique in Überlingen am Ried tritt schon allein durch ihre körperliche Präsenz mächtig auf. Es war eine Freude wie sich die Mitglieder ins Zeug legten, um den Abend zu gestalten. Dieser wurde vergnüglich, denn der Spielinhalt hatte so gar nichts mit der adventlichen und weihnachtlichen Grundstimmung zu tun.

Die beiden Tippelbrüder Wolle und Kalle suchten sich eine Schlafstatt, die sie auch fanden, ausgerechnet auf dem Hof des – bis dahin unbekanntenen – Zwillingsbruders Batschi. Der aber war inzwischen verstorben und hat ein reiches Erbe hinterlassen. Eine Ähnlichkeit der Zwillingsbrüder führte dann zu mehr oder weniger abstrusen Verwechslungen. Da der verstorbene Batschi seinen Verwandten einen Abschiedsbrief schrieb, war das Chaos perfekt. Die „liebende“ Verwandtschaft wollte nur an das Erbe. Das weitere Spiel war dann der Auftakt für eine eigentlich bitterböse Abrechnung, wie sie wohl in so manchem Erbfall auftreten kann.

Vielleicht ab und an überzogen, aber doch immer nah an der Wahrheit. Es wurde dem Zuschauer bewusst, wie wir Menschen manchmal miteinander umgehen – das passte nun auch gerade in diese Vorweihnachtszeit, die uns lehren soll, Glauben, Hoffnung und Liebe in den eigenen Lebensmittelpunkt zu stellen. Die Darsteller, übrigens alle Mitglieder des Vereins, haben diesem Stück von Beate Irmisch und unter der Regie von Alexander Hassel sowohl eine heitere, satirische als auch eine besinnliche, nachdenkliche Seite verliehen. Den insgesamt gut aufgestellten Darstellern gelang es, ihre Anliegen dem Publikum zu transportieren. Ein besonderes Glanzstück war die Figur der Clementine Geistreich, gespielt von Heike Lauber, deren Mimik so manchen Lacherfolg erzielte. Auch Simone Lauber, Rainer Moser und weitere Akteure spielten ihren Part glänzend. Alle Spieler haben gut abgeliefert. Wer dabei war, erlebte einen freudig-schönen, aber auch nachdenklich stimmenden Vorabend zum vierten Advent. Dieser Clique muss man gratulieren